



# Hafen und Insel

Konzept zur Prävention und zum Umgang mit herausfordernden sozialen und emotionalen Verhaltensweisen im Unterricht an der Grundschule Kirchdorf

Stand: Februar 2025

## Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
<b>1. Schulische Ausgangssituation</b>	<b>3</b>
<b>2. Der Hafen</b>	
2.1 Vorstellung des Hafens und Begründung für dessen Realisierung	<b>3</b>
2.2 Aufgaben und pädagogisches Konzept im Hafen	<b>3</b>
2.3 Abläufe im Hafen	<b>4</b>
<b>3. Die Insel</b>	
3.1 Vorstellung der Insel und Begründung für die Realisierung der Insel	<b>4</b>
3.2 Aufgaben und pädagogisches Konzept der Insel	<b>4</b>
3.3 Abläufe auf der Insel	<b>5</b>
<b>4. Entwicklung und Evaluation</b>	<b>6</b>

## **1. Schulische Ausgangssituation**

Die Grundschule Kirchdorf ist eine ländlich gelegene Schule mit einem großen Einzugsgebiet. Sie ist die einzige Grundschule der Samtgemeinde Kirchdorf. Zurzeit besuchen 260 Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS genannt) die Grundschule Kirchdorf. Derzeit besuchen zwei Kinder, die Schule mit einem Unterstützungsbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung, bei zwei weiteren SuS wurde das Feststellungsverfahren eingeleitet.

In den letzten Jahren verzeichnen wir an unserer Schule eine große Zunahme an Kindern, die den Unterricht massiv aufgrund einer psychischen Erkrankung (meist ADHS) stören.

Die wachsende Zahl von Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf emotional-soziale Entwicklung und die Zunahme der psychischen Erkrankungen, stellt für Lehrkräfte, Schulpersonal und Mitschüler\*innen eine besondere Herausforderung dar. Vor dem Hintergrund der Inklusion werden auch in nächster Zeit Kinder mit emotional-sozialen Förderbedarf die Grundschule Kirchdorf besuchen.

## **2. Der Hafen**

### **2.1 Vorstellung des Hafens und Begründung für dessen Realisierung**

Die Schule ist ein Teil der Lebenswelt der SuS, die dort unterrichtet werden sowie der Lehrkräfte, die dort unterrichten. Die verschiedenen Lebensbereiche bedingen und beeinflussen sich gegenseitig. Daher ist es notwendig, in der Arbeit mit den Kindern nicht nur den Bereich Schule zu betrachten, sondern auch die persönlichen Bereiche und Themen mit einzubeziehen.

In vielen Unterrichtssituationen sowie auf dem Schulgelände sind SuS mit emotional-sozialem Unsicherheiten überfordert und haben Schwierigkeiten, eine angemessene Arbeitshaltung und ein gutes Sozialverhalten zu entwickeln.

Die Grundschule Kirchdorf möchte auf diese Herausforderungen reagieren und mit dem Hafen eine notwendige und nützliche Einrichtung schaffen, in der die Schulsozialarbeiterin betroffenen SuS Hilfe anbietet und sie unterstützt.

### **2.2 Aufgaben und pädagogisches Konzept im Hafen**

Der Hafen soll als sprichwörtlich „sicherer Hafen“ ein Ort sein, in dem SuS im Schulalltag seelische und pädagogische Unterstützung erhalten. Diesen SuS werden Handlungsmöglichkeiten zur Konfliktbewältigung eröffnet, damit sie sich im Schulleben integrieren können.

Unsere sozialpädagogische Arbeit im Hafen wird von folgenden Prinzipien geleitet:

- Individuelle Bedürfnisse werden geachtet.
- Die Kommunikation ist wertschätzend.
- Es ist erlaubt, über alles zu reden.
- Alle Informationen werden vertraulich behandelt.
- Wenn jemand uns braucht, sind wir für denjenigen da. Um SuS, die mit ihren Belastungen und Problemen den Hafen aufsuchen, möglichst individuell, nachhaltig und umfassend unterstützen zu können, arbeiten Schulsozialarbeiterin und Klassenlehrkraft eng zusammen.

## **2.3 Abläufe im Hafen**

Der Hafen startet zum 2. Halbjahr des Schuljahres 2024/2025. Montags bis donnerstags ist die Schulsozialpädagogin im Schulvormittag individuell für die „Hafenbesucher\*innen“ zuständig. Der Hafen befindet sich im Raum der Schulsozialpädagogin. Er ist mit einem Sofa ausgestattet sowie mit einem Tisch für gemeinsames Arbeiten. Durch eine kindgerechte und freundliche Gestaltung des Raumes soll eine Atmosphäre zum Wohlfühlen geschaffen werden. Die Schulsozialarbeiterin holt die SuS nach Rücksprache mit der Klassenlehrkraft aus dem Unterricht ab und bringt sie auch wieder in die Klasse zurück. Ziel ist es, dass SuS gestärkt in die Klassengemeinschaft zurückkehren können.

## **3. Die Insel**

### **3.1 Vorstellung der Insel und Begründung für die Realisierung der Insel**

Die Insel ist ein eigens eingerichteter Raum für diejenigen SuS, die den Unterricht stören und sich nicht an die geltenden Regeln halten wollen oder können. In den letzten Jahren beobachten wir an unserer Schule eine ständige Zunahme an Störungen im Unterricht. Wissend, dass mit den üblichen Konsequenzen langfristig keine Änderung zu erzielen ist und um diesem Problem kindgerecht und wirkungsvoll entgegenzutreten, um zukünftig einen störungsfreieren Unterricht gewährleisten zu können, soll die Insel eingerichtet werden.

### **3.2 Aufgaben und pädagogisches Konzept der Insel**

Die Insel soll gewährleisten, dass lernbereite SuS im Klassenverband geschützt werden und ihnen entspannter, ungestörter Unterricht ermöglicht wird. Häufig störende SuS sollen Unterstützung und Hilfe bekommen. Die Hilfen sind ausgerichtet auf die Verbesserung des Sozialverhaltens der SuS sowie auf die Aneignung folgender notwendiger, sozialer Schlüsselkompetenzen:

- Motivationsfindung
- Konzentrationsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Impulskontrolle
- Frustrationstoleranz

Die Insel soll von einer pädagogischen Mitarbeiterin, die bereits Erfahrungen mit diesem Konzept gesammelt hat, geleitet werden.

In dem Konzept der Insel sehen wir folgende Vorteile für Lehrkräfte und SuS:

- Entlastung der Lehrkräfte bei verhaltensauffälligen Kindern
- Entlastung der Lerngruppe, störungsfreier Unterricht kann wieder möglich sein
- Intensivere Bearbeitung von akuten Problemen möglich
- Soziales Lernen in Kleingruppen

Die Insel soll an der Grundschule Kirchdorf als ein Hilfsangebot verstanden werden und nicht als „Ausschluss“ vom Unterricht. Es soll ein zeitlich begrenzter Unterricht in

einem Klassenzimmer sein, in dem es verstärkt um die ganz individuellen Belange der SuS geht. Durch eine Reflektion des Verhaltens soll es zu einer Verhaltensänderung kommen.

### **3.3 Abläufe auf der Insel**

Die Insel soll zum 2. Halbjahr des Schuljahres 2024/2025 starten. Montags bis freitags jeweils in der 3. und 4. Unterrichtsstunde ist die jeweils gleichbleibende pädagogische Mitarbeiterin für die Insel zuständig. Bei einer Verbesserung der personellen Ressourcen soll eine Ausweitung auf die 1. und 2., später auch auf die 5. Unterrichtsstunde erfolgen.

Zwei Wege führen auf die Insel. Zum einen können SuS die Lehrkraft/ pädagogische Mitarbeitende im Klassenraum darum bitten die Insel besuchen zu dürfen, wenn sie merken, dass ihnen das Einhalten der Regeln und Abläufe im Unterricht schwerfällt. Zum anderen kann die Lehrkraft bei wiederkehrenden Unterrichtsstörungen entscheiden, dass ein Kind die Klasse verlassen soll und auf der Insel arbeiten soll.

In beiden Fällen erhalten die SuS von der Lehrkraft einen Laufzettel, auf dem folgende Informationen festgehalten werden:

- Zeitpunkt des Verlassens des Klassenraumes
- Art der Unterrichtsstörung
- Zeitlicher Umfang des Inselbesuches
- Aufgaben während des Inselbesuches

Dieser Laufzettel dient zugleich als Elterninformation. Die Klassenlehrkraft fotografiert den Laufzettel ab und sendet das Foto den Eltern über die Sdui-App zu. Diese Information entfällt bei einem freiwilligen Inselbesuch. Die Inselkraft notiert auf dem Reflexionsbogen gemeinsam mit dem Kind die besprochene Lösungsstrategie. Außerdem wird der Zeitpunkt des Verlassens der Insel festgehalten.

Der Laufzettel wird anschließend zur Dokumentation von der Klassenlehrkraft aufbewahrt.

Die Insel ist in drei Bereiche eingeteilt: Warteecke, Arbeitsecke und Gesprächsecke. In der Warteecke kommen die Kinder an und verweilen ggf. dort bis die Mitarbeiterin sich ihnen annehmen kann. Anschließend legen die SuS den Laufzettel vor und besprechen in der Gesprächsecke den Grund für ihren Inselbesuch. Dabei erarbeiten sich die Kinder ihren Reflexionsbogen selbstständig (soweit es mit dem Lesen und Schreiben möglich ist). Durch den Reflexionsbogen reflektieren und benennen die Kinder ihr Störverhalten noch einmal und sind aufgefordert sich einen Plan zu überlegen, in dem alternative Verhaltensmöglichkeiten aufgezeigt sind, die geeignet sind, den Regelverstoß in Zukunft zu vermeiden. Der Reflexionsbogen wird dann gemeinsam mit der Mitarbeiterin besprochen und eventuell nochmals korrigiert. Der Reflexionsbogen wird der Klassenlehrkraft vorgelegt und zur Dokumentation aufbewahrt. Für die restliche Inselzeit arbeitet das Kind an seinen Aufgaben. Die Arbeitsergebnisse sind der

Klassen- bzw. Fachlehrkraft vorzulegen. Nicht beendete Aufgaben, die unterrichtsrelevant sind, sind zuhause nachzuarbeiten.

Die Bearbeitung des Reflexionsbogens entfällt bei einem freiwilligen Inselbesuch.

#### **4. Entwicklung und Evaluation**

Um Kinder besser unterstützen und integrieren zu können, aber auch zum Schutz der Klassenverbände und zur Entlastung der Lehrkräfte, wird das „Hafen und Insel“-Konzept an der Grundschule Kirchdorf im 1. Schulhalbjahr 2024/2025 entwickelt und den schulischen Gremien vorgestellt. Der Beginn der Erprobungsphase wird ab dem 2. Halbjahr im Schuljahr 2024/2025 sein.

Zunächst wird die Insel im Musikraum untergebracht werden. Mit dem Schulanbau entsteht ein eigener Bereich für die Insel im zentral gelegenen ehemaligen Innenhof. Eine Evaluation des Konzeptes soll zum Schuljahresende des Schuljahres 2024/2025 erfolgen.